



Besuch in Brüssel

Kärntner Konsensgruppe stellt ihre Chronik vor

Bild: Paloma Obywatel/ka

VON DIETMAR HOLZFEIND

Auf Einladung des freiheitlichen Delegationsleiters Andreas Mölzer stellte die Kärntner Konsensgruppe diese Woche im Europäischen Parlament in Brüssel ihre Chronik über den Kärntner Ortstafelstreit vor. Autor dieses nicht nur anderthalb Kilo schweren, sondern auch inhaltlich umfassenden Buches ist der Obmann des Kärntner Heimatdienstes, Dr. Josef Feldner. In mühevoller Kleinarbeit hatte er über Jahre und Jahrzehnte Zeitungsartikel zusammengetragen, die den Ablauf der Ereignisse exakt dokumentieren und zum Teil im Buch abgedruckt sind.

Als Mitveranstalter dieser Buchpräsentation traten die EU-Abgeordneten der an Slowenien angrenzenden Bundesländer, Elisabeth Köstinger, Dr. Hubert Pirker (beide ÖVP) und Jörg Leichtfried (SPÖ) auf.

Mit dem von Josef Feldner verfassten Buch will die Kärntner Konsensgruppe die vielfältigen Hindernisse auf dem langen Weg zur Beendigung des unrühmlichen Ortstafelstreits dokumentieren.

Die Dokumentation umfaßt eine kontroverse Analyse der historischen Wurzeln dieses Grenzlandkonflikts, die Schilderung der Rolle der Politik im Lösungsfindungsprozeß und den Wandel von ursprünglich scharfen Gegnern zu Befürwortern einer Lösung. Das Buch schließt mit der Darlegung der im Som-

mer dieses Jahres gefundenen Ortstafellösung.

Nach einführenden Worten Andreas Mölzers war es auch die Intention der Konsensgruppe, dem internationalen Publikum im Europäischen Parlament von ihrer erfolgreichen Arbeit zu berichten. Eine von Feldner gestaltete multimediale Präsentation gab die Entwicklung von der Zeit der Konfrontation bis zur Ortstafellösung im Jahre 2011 wieder.

Die weiteren Mitglieder der Konsensgruppe, Univ.-Prof. Dr. Stefan Karner, Vize-Bgm. Bernhard Sadovnik (Ge-

Grundlage des Prozesses war die Überwindung von Vorurteilen, die Mißtrauen verursachten.

meinschaft der Kärntner Slowenen) und Dr. Marjan Sturm (Zentralverband slowenischer Organisationen), beschrieben den Prozeß der Annäherung und ihre persönlichen Eindrücke. Diese zeugten von der Überwindung von Vorurteilen, die zunächst Mißtrauen verursacht hatten. Es klang hier die Überzeugung an, daß eine Fortführung des Annäherungsprozesses verbreitert und fortgeführt werden müsse. Die österreichischen Abgeordneten gratulierten der Konsensgruppe, die einen wertvollen Beitrag zur Völkerverständigung geleistet habe.

Im Hinblick auf die deutsche Minderheit in Slowenien betonte der frühe-

re Außenminister und nunmehrige EU-Abgeordnete Ivo Vajgl die Bedeutung des Kulturabkommens zwischen Österreich und Slowenien. Er werde sich dafür einsetzen, daß die deutsche Geschichte und Kultur in seiner Heimatstadt Marburg, insbesondere im Jahr 2012, in dem die Stadt den Titel „Europäische Kulturhauptstadt“ tragen wird, ausreichend gewürdigt werde.

Dies nahm Professor Stefan Karner zum Anlaß, an Ivo Vajgl mit der Bitte heranzutreten, sich dafür einzusetzen, daß der deutschen Volksgruppe in Slowenien die offizielle Bezeichnung „Skupnost“ zuerkannt wird. Dies würde der verfassungsmäßigen Anerkennung der Deutschen in Slowenien entsprechen.

Universitätsprofessor Stefan Karner dankte im Namen der Konsensgruppe für die Organisation der gelungenen Veranstaltung. Dieser freute sich, daß gemeinsam mit den slowenischen Kollegen auch die Situation der deutschen Minderheit in Slowenien angesprochen werden konnte. Alle Anwesenden waren sich einig, daß mit dem Ende des Ortstafelstreits nur ein Etappenziel erreicht werden konnte. Ziel müsse jedoch ein dauerhaft friedliches Miteinander der Volksgruppen diesseits und jenseits der Grenze sein. Der Versöhnungs- und Verständigungsprozeß müsse daher fortgesetzt werden.